

**Sozialarbeit in der
Henry-Harnischfeger-Schule, Bad Soden-Salmünster
Bericht für das Schuljahr 2016/17**

Inhalt

ALLGEMEINE INFORMATIONEN	2
A) SOZIODEMOGRAFISCHE MERKMALE DER KLIENTEN/INNEN	3
1. ALTER	3
2. GESCHLECHT	3
3. WOHNORTE DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	3
B) EINZELFALLBEZOGENE ARBEIT (§ 13 SGB VIII)	4
1. ERBRACHTE LEISTUNGEN	4
2. HILFEANLÄSSE UND PROBLEMLAGEN	4
3. BEENDIGUNG DER LEISTUNGEN	5
4. RESÜMEE UND ERLÄUTERUNGEN: EINZELFALLBEZOGENE HILFEN	5
C) GRUPPENBEZOGENE ARBEIT	6
1. ERBRACHTE LEISTUNGEN	6
2. THEMEN / INHALTE DER GRUPPEN	6
3. BEENDIGUNG DER GRUPPEN	7
D) VERMITTLUNG BEI KONFLIKTEN	7
E) STÜTZLEISTUNGEN: QUALITÄTSSICHERUNG, VERNETZUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	8
AUSBLICK	8

Allgemeine Informationen

Die Henry-Harnischfeger-Schule (HHS) in Bad Soden-Salmünster ist eine **Integrierte Gesamtschule** mit angeschlossener Grundschule. Im Berichtszeitraum besuchten sie **829** Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 und **224** Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 1 bis 4 (Grundschule). Die HHS bietet neben einer pädagogischen Mittagsbetreuung ein Ganztagsangebot über zahlreiche freizeitpädagogische und unterrichtsbegleitende AGs an. Die Schule verfügt über Profilklassen, Schullaufbahnberatung und Berufsorientierung (BO), Schulsanitätsdienst, Ruheraum, Schüler helfen Schüler, Klassenpaten und Buspaten sowie Mediation.

Sozialarbeit in der Henry-Harnischfeger-Schule, Bad Soden-Salmünster (SiS)

Das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig e.V. (ZKJF) führt seit 2009 im Auftrag des Jugendamts des Main-Kinzig-Kreises (MKK) kreisweit Sozialarbeit in Schulen (SiS) durch. Aufgabengebiete der Schulsozialarbeit umfassen dabei:

- Einzelfallbezogene Beratung und Krisenintervention
- Gruppenbezogene Arbeit
- Klassenbezogene Arbeit
- Vermittlung bei Konflikten
- Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit und Qualitätssicherung

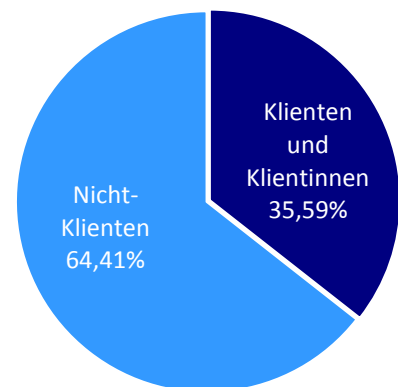
Die Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht. Darüber hinaus sind alle Angebote für die Schülerinnen und Schüler freiwillig. Die Sorgeberechtigten können ihr Einverständnis verweigern.

Im Rahmen dieses Angebots ist die Henry-Harnischfeger-Schule mit einer 100% Stelle (39 Wochenstunden) versorgt. Die Sozialpädagogin Elke Hirth verfolgte im Berichtszeitraum folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Beratung: Begleitung und Unterstützung einzelner Schüler/innen bei schulischen und persönlichen Problemen sowie Kriseninterventionen
- Berufsorientierung und Lebensplanung
- Vermittlung in Konflikten
- Soziales Lernen in Gruppen

Die Zielgruppe umfasste alle 829 Schüler/innen der Integrierten Gesamtschule. Davon wurden 35,59% (295 Schüler/innen) mit den Angeboten des ZKJF erreicht.

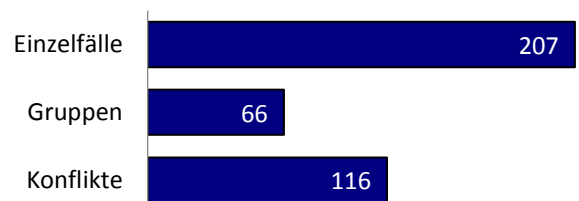
Von Zielgruppe erreicht



Da für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit besteht, mehrere Leistungen von SiS zu nutzen, kann es sein, dass die Summe der Klienten/innen der einzelnen Leistungen dieses Berichtes die Anzahl der erreichten Schüler übersteigt.

Innerhalb eines Angebotes werden die Nutzer/innen nicht mehrmals gezählt: wenn also z.B. im Verlauf des Schuljahres in einer Klasse zwei oder mehr Klassenprojekte stattfanden, werden die Teilnehmer/innen nur einmal gezählt.

Anzahl der Personen

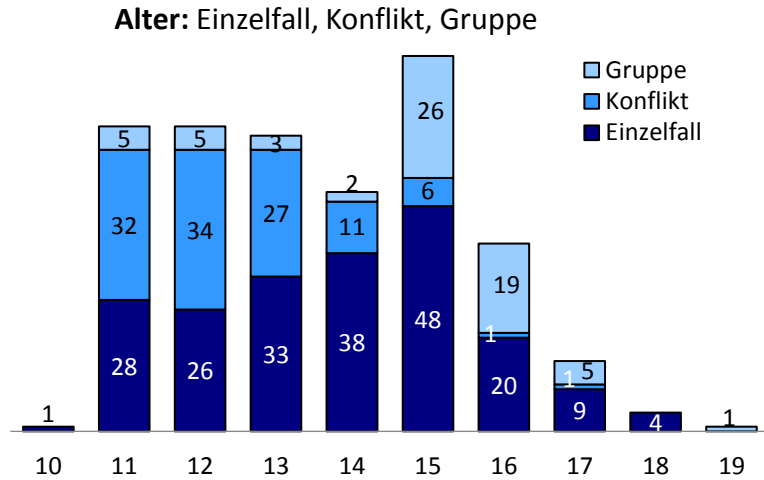


A) Soziodemografische Merkmale der Klienten/innen

1. Alter

Die Klienten/innen (Einzelfall, Konflikt, Gruppe) waren zwischen 10 und 19 Jahre alt. Die meisten zwischen 11 und 16 Jahren.

- Die Schüler/innen der **Einzelfälle** waren zwischen 10 und 19 Jahren, mit Schwerpunkten bei den 14- und 15-Jährigen.
- Die Teilnehmer/innen der **Gruppen** waren im Alter von 11 bis 19 Jahren. Hier lag der Altersschwerpunkt, bedingt durch die Gruppen der Berufsorientierung, bei den 15 und 16-Jährigen.
- An den **Konflikten** waren 11- bis 17-Jährige beteiligt. Mit 93 Schüler/innen lag der Schwerpunkt deutlich bei den jüngeren Jahrgängen (11- bis 13-Jährigen).



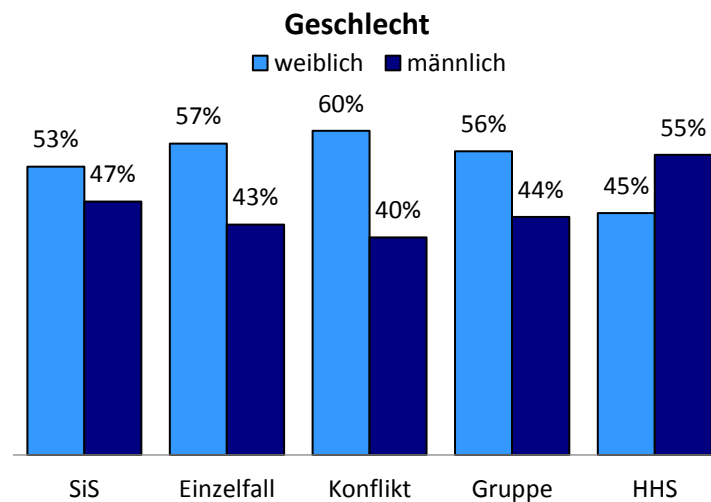
2. Geschlecht

Bei den Beratungen wurden mit 57% mehr Mädchen als Jungen (43%) betreut.

An den Vermittlungsgesprächen in Konfliktfällen waren ebenso mehr Mädchen (60%) beteiligt. Der hohe Mädchenanteil kommt aufgrund der mehrfachen Inanspruchnahme dieser Leistung zustande.

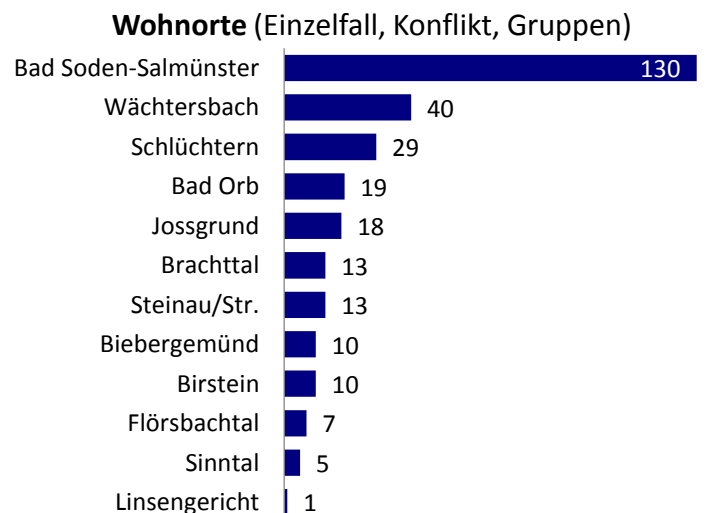
In den Gruppen überwogen die Mädchen mit 56% gegenüber den Jungen (44%).

Insgesamt wurden mit 53% mehr Schülerinnen als Schüler (47%) betreut.



3. Wohnorte der Klientinnen und Klienten

Mit 130 Klientinnen und Klienten lebte der größte Anteil in Bad Soden-Salmünster. Die restlichen Schülerinnen und Schüler kamen aus den umliegenden Städten und Gemeinden.



B) Einzelfallbezogene Arbeit (§ 13 SGB VIII)

In einem Einzelfall wird eine Schülerin oder ein Schüler persönlich von einer sozialpädagogischen Fachkraft beraten und begleitet. Der Kontakt erfolgt durch die Schülerin oder den Schüler selbst (Sprechstunde), über Lehrkräfte und Schulleitung, die Sorgeberechtigten oder durch andere nahestehende Personen bzw. die Fachkraft wird selbst auf die Schülerin/den Schüler aufmerksam. Die Anlässe sind persönliche, familiäre, schulische, sozialräumliche oder Berufsfindungsprobleme. Besondere Abläufe kommen bei Schulverweigerung und Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (KWG) zum Tragen. Bei Bedarf werden weitere Personen in den Prozess eingebunden. Die Betreuung kann auch außerhalb der Schule (z.B. über Haus- oder Betriebsbesuch) erfolgen.

Es wird zwischen kurz- und langfristigen Beratungen unterschieden. Kurzberatungen werden nach maximal drei Terminen abgeschlossen. Bei mehr als drei Terminen spricht man von langfristigen Beratungen. Bei Bedarf werden die Schülerinnen und Schüler über mehrere Schuljahre betreut. Nach Abschluss eines Einzelfalles kann im Verlauf des Schuljahres ein weiterer Fall mit der gleichen Person notwendig werden.

In einer Krisenintervention herrscht dringender Handlungsbedarf, was relativ viele Termine innerhalb eines kurzen Zeitraums erfordert.

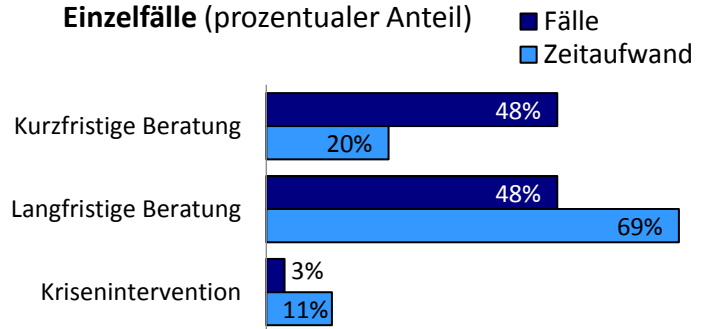
1. Erbrachte Leistungen

Im Schuljahr 2016/17 fanden 262 Beratungen statt. Manche Schülerinnen und Schüler wurden im Verlauf des Schuljahres mehrmals beraten, so dass insgesamt 207 Personen beteiligt waren.

Im Rahmen dieser Beratungsarbeit kam es in einigen Fällen zu:

Hausbesuchen	3 Fälle
Betriebsbesuchen	5 Fälle
Kontakt zu einem Fachdienst	17 Fälle
Kontakt zum Jugendamt	12 Fälle

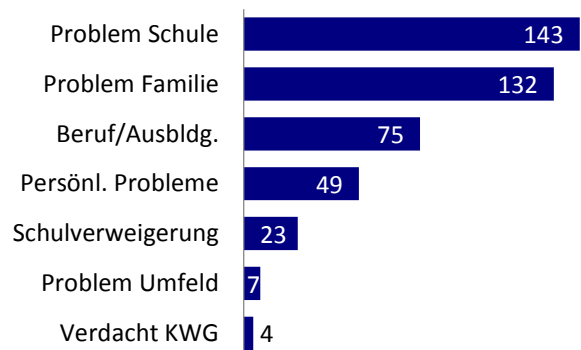
Einzelfälle (prozentualer Anteil)



2. Hilfeanlässe und Problemlagen

Das Diagramm zeigt, dass die häufigsten Beratungsanlässe im Bereich Probleme in/mit der Schule (143) und in der Familie (132) lagen. 75 Schülerinnen und Schüler benötigten eine Unterstützung im Bereich Berufsorientierung. Persönliche Probleme hatten 49 Klientinnen und Klienten. 23 verweigerten die Schule und 7 Klientinnen und Klienten hatten Probleme im sozialen Umfeld. Es gab 4 Fälle mit dem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung.

Einzelfall: Anlässe



3. Beendigung der Leistungen

Von den 262 Beratungen konnten 184 im laufenden Schuljahr abgeschlossen werden. 13 Schülerinnen und Schüler wurden aufgrund eines Schul-oder Ortswechsels nicht weiterbetreut. In 8 Fällen erhielt die SiS-Fachkraft keinen Auftrag. Eine Weitervermittlung zu anderen Hilfeinrichtungen fand in 7 Fällen statt und in einem Beratungsfall wurde die Leistung durch Klient/in bzw. Eltern abgebrochen. 49 Schülerinnen und Schüler werden im kommenden Schuljahr weiter betreut.

Einzelfall: Beendigungsgrund

Abgeschlossen	184
Schul-/Ortswechsel	13
Kein Auftrag	8
Weitervermittlung	7
Abbruch Klient/Eltern	1
noch nicht beendet:	49

4. Resümee und Erläuterungen: einzelfallbezogene Hilfen

Das Beratungsangebot der SiS wurde von 31,6% der 829 Schülerinnen und Schüler in Anspruch genommen.

In den Jahrgängen 5 bis 7 existierten häufiger Konflikte mit Gleichaltrigen als in den älteren Jahrgängen. Auch persönliche Problemlagen, wie geringe Frustrationstoleranz, geringes Selbstwertgefühl und Aggressionen waren Beratungsanlässe. Im Jahrgang 8 bis 10 wurden vorwiegend Probleme und Fragen zur Berufsfindung, Schulabschluss und Zukunftsperspektiven bearbeitet. Probleme innerhalb der Familien der Schülerinnen und Schüler waren unabhängig vom Alter.

Bei den langfristigen Beratungen waren Probleme in/mit der Schule und Probleme in der Familie die häufigsten Beratungsanlässe. Bei Problemen in der Familie war der Kontakt zu den Erziehungsberechtigten wichtig, bei Problemen in/mit der Schule war die enge Zusammenarbeit mit der Schulleitung und den Lehrkräften erforderlich. In einzelnen Fällen gab es Kontakte zu dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes, zu den Erziehungsberatungsstellen, zu therapeutischen Einrichtungen, zur Bundesagentur für Arbeit (BA), zu Betrieben und zu anderen Fachdienststellen. In Einzelfällen kam es zu Haus- und Betriebsbesuchen. Die pädagogische Arbeit war dementsprechend sehr zeitintensiv.

Da Sozialarbeit in Schulen schon seit mehr als 17 Jahren an der Henry-Harnischfeger-Schule verlässlich und mit personeller Kontinuität angeboten wird, ist die Nachfrage nach Einzelfallberatungen sehr hoch. Unter anderem wegen der guten Verankerung im Bewusstsein des Kollegiums kommt es zu Empfehlungen, sich vertrauensvoll an die Fachkraft zu wenden. Zudem wird der Zugang über Eigeninitiative erleichtert, da sich das Angebot bei Mitschülerinnen und Mitschülern sowie Geschwistern etablierte.

C) Gruppenbezogene Arbeit

Unter gruppenbezogener Arbeit wird verstanden, dass die Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ regelmäßig und über einen längeren Zeitraum mit einer Gruppe Schülerinnen und/oder Schülern arbeiten. Dabei umfasst eine Gruppe mindestens drei Personen. Ein Gruppenangebot richtet sich an Schülerinnen und/oder Schüler mit ähnlichen Problemlagen und Interessen. Die wichtigsten Themenbereiche sind:

- Soziales Lernen in der Gruppe, Förderung der Sozialkompetenz und des Selbstwertgefühls
- Berufsorientierung für Jugendliche mit besonderem Hilfebedarf

1. Erbrachte Leistungen

Im Berichtszeitraum wurden vier Gruppen mit 66 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt.

Zwei Gruppen (Berufsorientierung) erstreckten sich über das gesamte Schuljahr.

2. Themen / Inhalte der Gruppen

Je zwei Gruppenangebote fanden zu den Themen *Soziales Lernen* und *Berufsorientierung* statt.

„Soziales Lernen“

In der Jahrgangsstufe 5 und in der Jahrgangsstufe 6 fand jeweils eine Mädchengruppe mit je 7 Schülerinnen statt.

Die Hauptziele waren jeweils:

- Stärkung der sozialen Kompetenz
- Stärkung des Selbstbewusstseins

Die inhaltliche Arbeit umfasste folgende Themen:

- Soziales Lernen
- Wahrnehmung von und Umgang mit Gefühlen

In beiden Jahrgangsstufen konnten über Gruppengespräche, Wahrnehmungs- und Rollenspiele Empathiefähigkeit, Perspektivenübernahme und die Wahrnehmung eigener Stärken und Schwächen gefördert werden. Ein adäquater Umgang mit Konflikten wurde eingeübt. Die Kooperations- und Teamfähigkeit konnte gestärkt werden.

Berufsorientierung (BO)

Die Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs sollten bei dem Übergang von der Schule in den Beruf unterstützt werden. Diejenigen, die den Hauptschulabschluss anstrebten, wurden durch die Schule in zwei getrennte Gruppen unterteilt und von jeweils einer Lehrkraft betreut. Die SiS-Fachkraft arbeitete mit den Lehrkräften zusammen. Durch dieses gemeinsame Angebot wurden die 54 Schülerinnen und Schüler dabei unterstützt, individuelle berufliche Perspektiven zu entwickeln. Zudem wurden sie intensiv auf die Anforderungen der Arbeitswelt vorbereitet. Die Schülerinnen und Schüler sollten durch individuelle Erkundung von Berufsfeldern bei der Suche nach einem für sie passenden Ausbildungsplatz unterstützt werden. Ziel der Arbeit war außerdem die Stärkung von persönlichen Kompetenzen in Bezug auf das Berufsleben. Sie wurden in folgenden Bereichen unterstützt:

- Erlangen von Schlüsselqualifikationen wie z.B. Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit, die für den Eintritt in das Berufsleben notwendig sind
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Entwerfen persönlicher und beruflicher Perspektiven und deren Umsetzung

- Erkundung von Berufsfeldern
- Individuelle Suche eines Ausbildungsplatzes
- Erstellen konkreter Bewerbungsunterlagen
- Begleitung zur Berufsberaterin

Die SiS-Fachkraft arbeitete eng mit der Berufsberaterin und der Ausbildungs-Akquisiteurin der Bundesagentur für Arbeit (BA) zusammen. Zu Beginn des 2. Halbjahres fand eine „Ausbildungsplatzbörse“ für die Schülerinnen und Schüler, die noch keinen Ausbildungsplatz gefunden hatten, statt. Ziel war es, die Schülerinnen und Schüler kurzfristig in eine Ausbildung zu vermitteln.

3. Beendigung der Gruppen

Alle vier Gruppen wurden im Schuljahr 2016/17 planmäßig beendet und abgeschlossen.

Die Schülerinnen und Schüler der Gruppen „Berufsorientierung“ verließen nach ihrem Hauptschulabschluss die Henry-Harnischfeger-Schule. Jede Schülerin und jeder Schüler konnte mit einer beruflichen oder schulischen Perspektive entlassen werden. Viele werden eine Ausbildung beginnen und andere werden eine weiterführende Schule besuchen, um dort beispielsweise den Mittleren Abschluss zu erwerben.

D) Vermittlung bei Konflikten

Unter „Vermittlung bei Konflikten“ wird verstanden, dass die Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ offene und versteckte Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern mit den Beteiligten bearbeiten. Für die Teilnahme der betroffenen Schülerinnen und Schüler gilt das Freiwilligkeitsprinzip.

Häufig sind im Laufe eines Schuljahres einige Schülerinnen und Schüler in mehreren Konflikten beteiligt, sie werden hier nur einmal gezählt.

212 Schülerinnen und Schüler nahmen an 44 Vermittlungsgesprächen teil. Einige waren an mehrere Konfliktvermittlungen beteiligt, so dass insgesamt 116 verschiedene Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Angebot in Anspruch nahmen.

Konfliktvermittlung: Ergebnis

Vereinb. eingehalten (Rückm.)	33
Klärung ohne Vereinbarung	9
Vereinb. ohne Rückmldg.	2

Es konnten in den meisten Fällen (35) einvernehmliche Vereinbarungen mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet werden. Diese Vereinbarungen konnten laut Rückmeldungen in 33 Fällen eingehalten werden. In neun Fällen konnte der Konflikt ohne Vereinbarung geklärt werden. In zwei Fällen gab es keine Rückmeldung, ob die Vereinbarung eingehalten wurde.

E) Stützleistungen: Qualitätssicherung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Stützleistungen unterstützen die Kernleistungsprozesse und haben keinen direkten Bezug zu den Schülern und Schülerinnen. Sie tragen dazu bei, dass „Sozialarbeit in Schulen“ in der Lage ist, Kernleistungen fachlich qualifiziert, effektiv und effizient zu erbringen.

Unter Stützleistungen fallen:

1. Netzwerkarbeit
Vernetzung innerhalb der Schule (z.B. Konferenzen, Elternabende) sowie Vernetzung im Sozialraum (z.B. Kontakt und Austausch mit der kommunalen Jugendarbeit, Vereinen und/oder Kirchen)
2. Öffentlichkeitsarbeit
Vorstellung der Person(en) und ihrer Arbeitsfelder in Schule und Sozialraum, Erstellen von Flyern, Plakaten etc. sowie Medien- und Pressearbeit
3. Qualitätssicherung
Dienstbesprechungen und Dienstversammlungen, Supervisionen, Fortbildungen, Teamkooperation, Einarbeitung neuer Fachkräfte und Begleitung von Praktikantinnen und Praktikanten und Berichtswesen.

Im Berichtszeitraum nahmen die SiS-Fachkräfte monatlich an Dienstbesprechungen und Supervisionen sowie an dem jährlichen Workshop „Qualitätsentwicklung“ teil. Ferner besuchten sie zwei Fortbildungen:

- „Traumapädagogik“, Wildwasser Gießen e.V.
- „Ursachen der Radikalisierung von Jugendlichen“, Violence Prevention Network

Die SiS-Fachkraft nahm an Veranstaltungen in der Schule („Tag der offenen Tür“), an Gesamt- und Pädagogischen Informationskonferenzen teil.

Im Schuljahr 2016/17 kooperierte SiS mit der Berufsberatung und der Ausbildungsstellen-Akquisiteurin der Arbeitsagentur, mit Betrieben aus der Region sowie mit Erziehungsberatungsstellen, Therapeuten, der kinder- und jugendpsychiatrischen Ambulanz (Vitos), dem Jugendamt und Trägern der Jugendhilfe.

In einer Stadtverordnetenversammlung wurde das Tätigkeitsfeld der „Sozialarbeit in Schulen“ vorgestellt. Die SiS-Fachkraft wurde zu einem Interview der Kinzigtal Nachrichten („Rote Couch“) eingeladen. Zu beiden Veranstaltungen wurden Presseartikel veröffentlicht.

Im Schuljahr 2016/17 wurde in einem 400 Stündigen Praktikum eine Studentin der Sozialwissenschaften eingearbeitet.

Ausblick

Das wichtigste Handlungsfeld wird sicherlich auch im neuen Schuljahr die einzelfallbezogene Arbeit bleiben.

Die Berufsorientierung und das „Soziale Lernen“ mit Gruppen werden an der Henry-Harnischfeger-Schule auch im neuen Schuljahr weitere Schwerpunkte des sozialpädagogischen Angebotes sein.

Wie im Vorjahr werden für die Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs, die den Hauptschulabschluss anstreben, zwei Gruppen „Berufsorientierung“ angeboten. Hierfür wird die SiS-Fachkraft mit den beteiligten Lehrkräften und der Berufsberaterin der Bundesagentur für Arbeit eng kooperieren und vor allem die individuelle Betreuung übernehmen.

Nach Bedarf werden Gruppen- und Klassenangebote zum Schwerpunkt „Soziales Lernen“ durchgeführt. Eine Mädchengruppe im 6. Jahrgang ist in Planung.

Hanau, im November 2017